ABWASSERZWECKVERBAND BREISGAUER BUCHT

JAHRESBERICHT | 2018

2018

35,8 Mio. m^3
Behandelte Abwassermenge

95
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

85,8 Mio. Euro
Bilanz

11,37 Mio. Euro
Investitionen

14,6 Mio. Euro
Gesamtumlage

INHALT

ALLGEMEINES

Vorwort	Seite	3
Der Verband	Seite	4
Organe	Seite	5
Organisationsstruktur	Seite	6
Aufsichts- und Fachbehörden	Seite	6

LAGEBERICHT

Reinigungsleistung	Seite	7
Erweiterung	Seite	8
Investitionen 2018	Seite	11
Neubau Betriebs- und Verwaltungsgebäude	Seite	14
Betriebsdaten	Seite	16
Langfristige Klärschlammverwertung	Seite	18
4. Reinigungsstufe	Seite	20
Kanalnetz	Seite	22
ISMS-Informationssicherheits-Management	Seite	23
Ausblick	Seite	24

ABSCHLUSSBERICHT

Personalbericht	Seite	25
Bilanz	Seite	26
Gewinn- und Verlustrechnung	Seite	28

Vorwort | Verbandsvorsitzender

Sehr geehrte Verbandsmitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

die moderne Abwasserbeseitigung – das Sammeln, Ableiten und Reinigen von Abwasser – als integraler Bestandteil der öffentlichen Daseinsvorsorge zählt ab einer bestimmten Ausbaugröße zur sogenannten „kritischen Infrastruktur". Mit dieser Einstufung sind hohe Anforderungen an die Sicherheit informationstechnischer Systeme verbunden. Zur Erfüllung dieser Anforderungen haben wir in den letzten zwei Jahren ein Informationssicherheits-Managementsystem aufgebaut und im betrieblichen Alltag integriert.

Nach dreijähriger Bauzeit sollte die Erweiterung der biologischen Reinigungsstufe einschließlich der Nachklärbecken um 50 % im Herbst diesen Jahres in Betrieb gehen. Die Bauarbeiten sind abgeschlossen, die Prozessleittechnik aufgesetzt und die ersten Funktionstests durchgeführt. Beim Fluten der Nachklärbecken zeigten sich allerdings bei einem Gewerk erhebliche Ausführungsmängel. Derzeit wird erörtert, wie diese zu unserer Zufriedenheit behoben werden können. Zu befürchten ist eine erhebliche Verzögerung der Inbetriebnahme.

Bei der Erweiterung der biologischen Reinigungsstufe wurde zur Vermeidung möglicher Fehlinvestitionen die 4. Reinigungsstufe planerisch mit berücksichtigt. Diese zusätzliche Stufe kann Spurenstoffe wie Arzneimittelrückstände gezielt entfernen. Die Frage der vorsorglichen, freiwilligen und sofortigen Umsetzung dieser neuen Anlagentechnologie haben wir in den Verbandsgremien intensiv diskutiert. Als Ergebnis ist festzuhalten, dass die Umsetzung grundsätzlich befürwortet, die Realisierung aber bis zur Fertigstellung des neuen Betriebs- und Verwaltungsgebäudes und der Entwicklung eines Konzeptes zur langfristigen regionalen Klärschlammverwertung zurückgestellt wird.

Mit dem Neubau des Betriebs- und Verwaltungsgebäudes kann nun begonnen werden. Die Baugenehmigung liegt vor, die Ausführungsplanungen sind weit fortgeschritten und die ersten Gewerke stehen kurz vor der Bauvergabe. Nach einer Bauzeit von rund 3 Jahren und voraussichtlichen Kosten von 26 Mio. Euro wäre dann auf der Kläranlage die interne Infrastruktur für Läger, Werkstätten, Sozialbereiche, Labor und Verwaltung für die nächsten Jahrzehnte wieder sichergestellt.

Als weitere Herausforderung für die Zukunft wird uns die rechtlich vorgeschriebene Phosphorrückgewinnung aus Klärschlämmen beschäftigen. Wir befinden uns derzeit im intensiven Kontakt mit benachbarten Kläranlagenbetreibern zwischen Rastatt und Lörrach, um eine wirtschaftliche, regionale und interkommunale Lösung gemeinsam zu entwickeln.

Danken möchte ich allen Vertreterinnen und Vertretern in den Verbandsgremien, vor allen Dingen meinem ausgeschiedenen 1. Stellvertreter Herrn Schwarz, Bürgermeister a. D. aus Endingen, für die zielorientierte, verlässliche und von Vertrauen geprägte Zusammenarbeit.

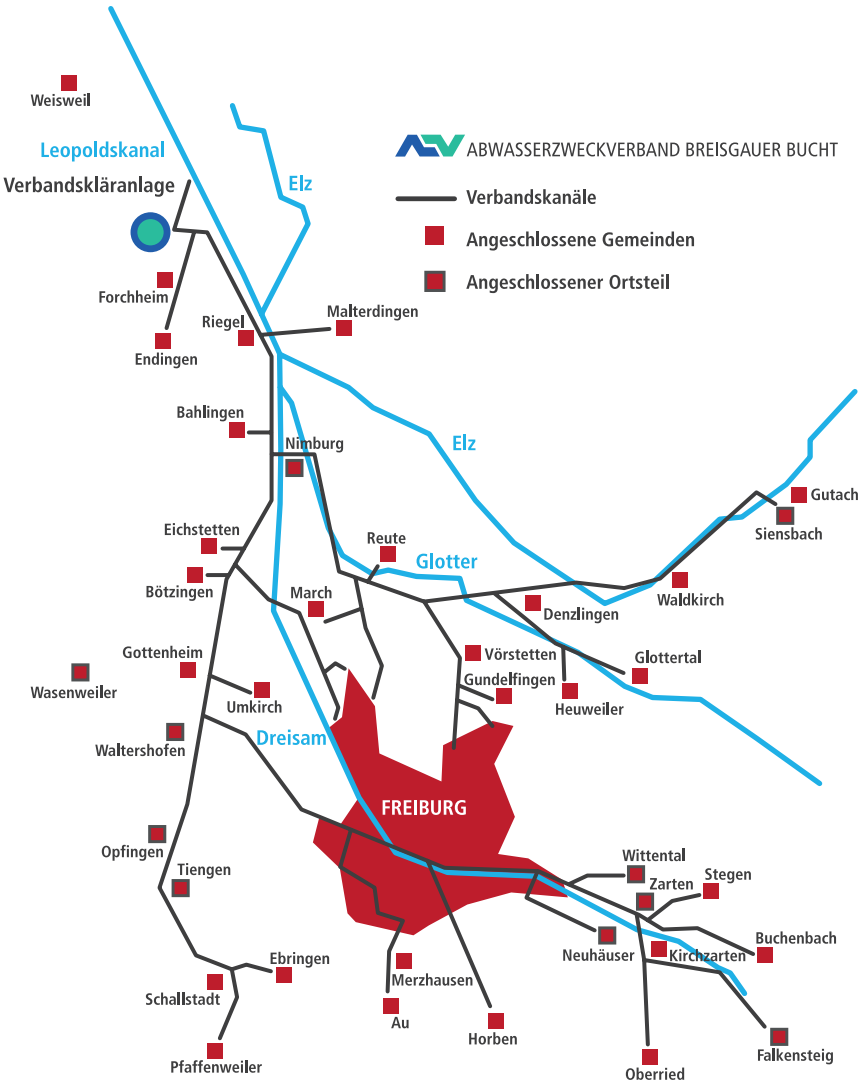
Mein Dank gilt auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unseres Verbandes, die die Basis für die erfolgreiche Sicherung der Daseinsvorsorge Abwasserbeseitigung in der Breisgauer Bucht bilden.

Otto Neideck
Verbandsvorsitzender
Freiburg, im September 2019

Der Verband | Wohin fließt unser Abwasser?

Die Städte Endingen a.K., Freiburg i.Br., und Waldkirch i.Br. sowie die Gemeinden Au, Bahlingen, Bötzingen, Buchenbach, Denzlingen, Ebringen, Eichstetten, Glottertal, Gottenheim, Gundelfingen, Gutach i.Br., Heuweiler, Horben, Kirchzarten, Malterdingen, March, Merzhausen, Oberried, Pfaffenweiler, Reute, Riegel, Schallstadt, Stegen, Teningen, Umkirch und Vörstetten bilden einen Zweckverband im Sinne des Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit (GKZ) vom 16.09.1974 (GBl 1974 S. 408 ff.).

Die Gemeinde Forchheim, der Ortsteil Wasenweiler der Gemeinde Ihringen und die Gemeinde Weisweil sind – ohne Mitglieder des Zweckverbandes zu sein – abwassertechnisch an die Verbandsanlagen angeschlossen. Der Zweckverband führt den Namen „Abwasserzweckverband Breisgauer Bucht“ und hat seinen Sitz in Freiburg i.Br., Hanferstr. 6. Er ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und erstrebt keinen Gewinn.



Das Verbandsgebiet bilden die Gemarkungen der Mitgliedsgemeinden sowie der Gemeinde Forchheim. Es hat eine Größe von ca. 650 km².

Am 30. 06. 2018 wohnten nach dem amtlichen Gemeindeverzeichnis in diesem Raum 377.055 Menschen.

Der Abwasserzweckverband hat die Aufgabe, zur Reinhaltung der Gewässer die im Verbandsgebiet anfallenden häuslichen, gewerblichen und industriellen Abwässer zu sammeln und vor ihrer Einleitung in den Vorfluter in einer Verbandskläranlage zu reinigen sowie die anfallenden Schlamm- und Abfallstoffe abzuführen bzw. unschädlich unterzubringen.

Der Zweckverband berät und betreut darüber hinaus einen Teil seiner Mitglieder auf dem Gebiet der Abwasserbeseitigung. Er kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben Dritter bedienen und Unternehmen gründen. Die zur Erfüllung der Verbandsaufgaben benötigten Mittel werden im Wesentlichen durch Einlagen bzw. Umlagen der Mitglieder aufgebracht.

Zur Durchführung der Verbandsaufgaben unterhält der Abwasserzweckverband ein Kanalnetz von rund 140 km Länge, 29 Abwassermengenmessstationen, vier Pumpwerke, ein Klärwerk für 600.000 Einwohnerwerte in Forchheim und eine Geschäftsstelle mit Betriebshof für die Kanalunterhaltung in Freiburg. Der Geschäftsstelle obliegt insbesondere Planung, Ausschreibung und Bauleitung von weiteren Verbandsmaßnahmen, die Kanalunterhaltung, die allgemeine Bauverwaltung sowie Finanzierung und Verwaltung der gesamten Projekte des Abwasserzweckverbandes.

Organe

Verbandsvorsitz

Otto Neideck *Verbandsvorsitzender*	Freiburg i.Br
Bürgermeister Schwarz *1. Stellvertreter*	Endingen a.K.
Bürgermeister Czybulka *2. Stellvertreter*	Schallstadt

Verwaltungsrat

Otto Neideck *- Vorsitzender -*	Freiburg i.Br.
Bürgermeister Czybulka	Schallstadt
Oberbürgermeister Götzmann	Waldkirch i.Br.
Bürgermeister Hall	Kirchzarten
Bürgermeister Hollemann	Denzlingen
Bürgermeister Laub	Umkirch
Dipl.-Ing. Nikolay	Freiburg i.Br.
Dipl.-Ing. Reuß	Freiburg i.Br.
Bürgermeister Schwarz	Endingen a.K.
Bürgermeisterin Stuchlik	Freiburg i.Br.

Geschäftsführung:

Erster Geschäftsführer
Dipl.-Ing. Bernd Hünting

Kaufmännischer Geschäftsführer
Dipl.-Verww. (FH) Andreas Bechtold

Verbandsversammlung

Otto Neideck *- Vorsitzender -*	Freiburg i.Br.
Bürgermeister Kindel	Au
Bürgermeister Lotis	Bahlingen
Bürgermeister Schneckenburger	Bötzingen
Bürgermeister Reinhard	Buchenbach
Bürgermeister Hollemann	Denzlingen
Bürgermeister Mosbach	Ebringen
Bürgermeister Bruder	Eichstetten
Bürgermeister Schwarz	Endingen a.K.
Dipl.-Ing. Nikolay	Freiburg i.Br.
Dipl.-Ing. Reuß	Freiburg i.Br.
Bürgermeisterin Stuchlik	Freiburg i.Br.
Bürgermeister Herbstritt	Glottertal
Bürgermeister Riesterer	Gottenheim
Bürgermeister Walz	Gundelfingen
Bürgermeister Singler	Gutach i.Br.
Bürgermeister Walz	Heuweiler
Bürgermeister Riesterer	Horben
Bürgermeister Hall	Kirchzarten
Bürgermeister Bußhardt	Malterdingen
Bürgermeister Mursa	March
Bürgermeister Dr. Ante	Merzhausen
Bürgermeister Vosberg	Oberried
Bürgermeister Hahn	Pfaffenweiler
Bürgermeister Schlegel	Reute
Bürgermeister Kietz	Riegel
Bürgermeister Czybulka	Schallstadt
Bürgermeisterin Kleeb	Stegen
Bürgermeister Hagenacker	Teningen
Bürgermeister Laub	Umkirch
Bürgermeister Brügner	Vörstetten
Oberbürgermeister Götzmann	Waldkirch i.Br.

Geschäftsstelle

Hanferstr. 6 · 79108 Freiburg
Tel.: 0761 / 152 17 - 0 · Fax: 0761 / 152 17 - 56
Mail: geschaeftsstelle@azv-breisgau.de
www.azv-breisgau.de

Klärwerk

Zum Klärwerk · 79362 Forchheim
Tel.: 07642 / 68 96 - 0 · Fax: 07642 / 68 96 - 240
Mail: klaeranlage@azv-breisgau.de
www.azv-breisgau.de

Organisationsstruktur

29
Mitgliedsgemeinden

Verbandsversammlung

Verwaltungsrat

Verbandsvorsitzender

Geschäftsführung

Erster Geschäftsführer
Dipl.-Ing. Bernd Hünting

Kaufm. Geschäftsführer
Dipl.- Verww. (FH) Andreas Bechtold

Klärwerk

Dipl.-Ing. (FH) Schultz

Planung und Bau von Abwasserreinigungsanlagen;
Betrieb und Unterhaltung Klärwerk;
Gewässerschutzbeauftragter

58 Stellen

Labor

Dipl.-Ing. (FH) Herb

Verfahrenstechnik;
Überwachung von Reinigungsabläufen;
Vorfluteruntersuchungen;
Indirekteinleiter

6,5 Stellen

Kanalnetz

Dipl.-Ing. (FH) Maier

Planung, Bau, Betrieb und Unterhaltung von Kanälen und Bauwerken;
Abwassermengenmessung;
Eigenkontrolle von Mitgliedsgemeinden;
Allgemeine Bauverwaltung

20 Stellen

Verwaltung

Dipl.-Verww. (FH) Bechtold

Finanz- und Rechnungswesen;
Personalwesen;
Grundstückswesen;
Allgemeine Verwaltung;
EDV

5,5 Stellen

Aufsichts- und Fachbehörden

Regierungspräsidium Freiburg i. Br. / Umweltschutzämter Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald, Emmendingen und der Stadt Freiburg / Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg, Karlsruhe

Reinigungsleistung

Am Klärwerksstandort fiel 2018 mit insgesamt 497 mm/m² deutlich zu wenig Niederschlag. Gleiches gilt für die Wetterstation in Freiburg. Hier ist insgesamt nur 618 mm/m² Niederschlag gefallen. Die Jahressummen von Forchheim und Freiburg bilden jeweils ein Minimum der vergangenen zehn Jahre. Das 10-jährige Mittel liegt am Klärwerksstandort bei 642 mm/m² und in Freiburg bei 835 mm/m².

Die durchschnittliche Schmutzfrachtbelastung wurde mit 524.898 Einwohnerwerten (EW) ermittelt (Einwohnerwerte = natürlicher Einwohner + Einwohneräquivalente aus Industrie und Gewerbe), wobei die immer wieder auftretenden Spitzenbelastungen deutlich größer als der derzeitige Planungswert von 600.000 EW festzustellen waren.

Bei den klassischen Verschmutzungsparametern betrug die durchschnittliche Tageszulauffracht 58.047 kg für den chemischen Sauerstoffbedarf (Summenparameter zur Kennzeichnung der organischen Verschmutzung), 5.141 kg Gesamtstickstoff und 699 kg Phosphor.

Die durchschnittliche Reinigungsleistung der Kläranlage ist gut. Der Anlagenbetrieb ist aber sensibel und kommt immer häufiger bei Frachtstößen und Starkregenereignissen an seine Grenzen. Der Ausbau der biologischen Reinigungsstufe um 50 % einschließlich der Nachklärbecken wird die Betriebssicherheit erhöhen, die Reinigungsleistung verbessern und die Mehrbelastungen aus der Entwicklung in der Region Breisgauer Bucht auffangen.

Lagertank Industriealkohol (Ethanol) zur temporären Steigerung der Stickstoffelimination

AUS DEM ABWASSER ELIMINIERTE SCHADSTOFFE IN 2018

Rechengut, entwässert:	627 t
Sand, gewaschen:	377 t
Organika als chemischer Sauerstoffbedarf (CSB):	20.506 t
Gesamt-Stickstoff:	1.474 t
Gesamt-Phosphor:	236 t

Erweiterung

Der Bauablauf zur Erweiterung der biologischen Reinigungsstufe einschließlich der Nachklärbecken verlief im Berichtsjahr plangemäß. Die Rohbauarbeiten, die zahlreichen klärtechnischen Ausrüstungen und die Ausbaugewerke sind bis auf wenige Restarbeiten abgeschlossen. Die beiden Gewerke „Elektro-, Mess-, Steuer- und Regeltechnik“ und der „Straßenbau“ werden im 1. und 2. Quartal 2019 fertiggestellt.

Nach dem Aufsetzen der Prozessleittechnik und Durchführung umfangreicher Funktionstests könnte eigentlich Mitte nächsten Jahres mit dem Probebetrieb begonnen werden.

Luftbild Baustelle September 2018

Technik im Detail beim AZV 2018

Belüftungsinstallation Erweiterung

Rohrbrücke Biologie

Erweiterung

Bei zwei zentralen Gewerken „Belüftungsinstallationen" und „Nachklärbeckenausrüstung" zeigen sich allerdings erhebliche Ausführungsmängel, bei denen derzeit noch nicht absehbar ist, wie diese zur Zufriedenheit des AZVs behoben werden können.

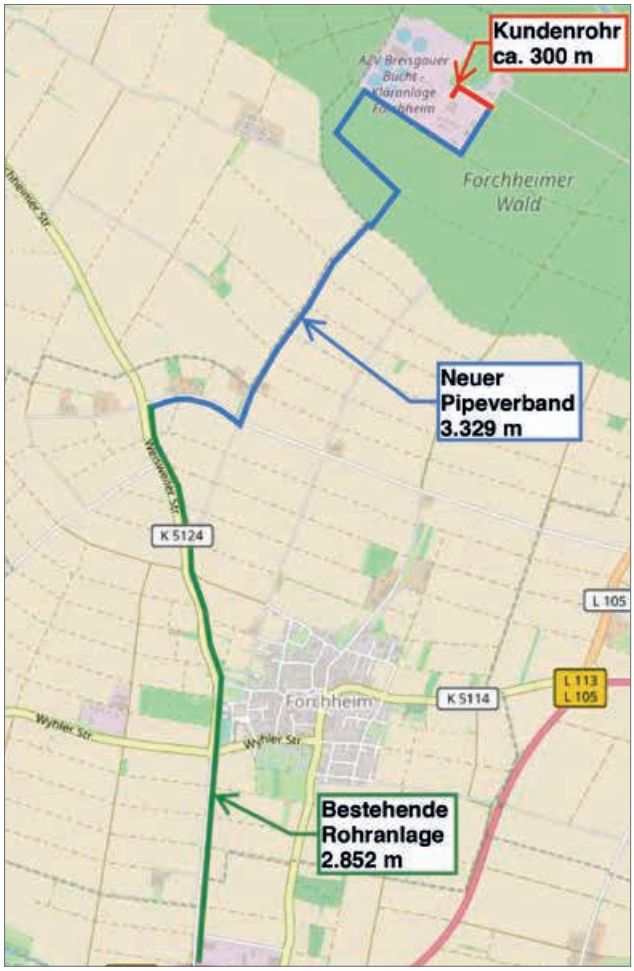
Die Kosten der Baumaßnahme haben sich entgegen dem allgemeinen Trend überaus erfreulich entwickelt, so dass statt der ursprünglich angesetzten 40 - 45 Mio. Euro eine Abrechnungssumme von rund 30 Mio. Euro erwartet wird.

Nachklärbecken

Pumpenhaus

Investitionen | 2018

Breitbandanschluss zur Kläranlage Forchheim



Lageplan Breitbandanschluss Kläranlage

Glasfaseranschluss Kläranlage

Die Internetversorgung der Kläranlage konnte in der Vergangenheit nicht über das Festnetz erfolgen, da die Entfernungen zu einem Hauptverteiler der Deutschen Telekom für die Übertragung von DSL-Signalen per Kupferkabel zu groß waren. Die Versorgung wurde bis dato über einen kommerziellen Richtfunkanbieter sichergestellt.

Um eine ausfall- und zukunftssichere Internetversorgung sicherzustellen, wurde die Errichtung eines eigenen Breitbandanschlusses zur Kläranlage von der Deutschen Telekom für rund 160 Tsd. Euro umgesetzt.

Inbetriebnahme Fremdstoffannahmestation

Der Abwasserzweckverband nimmt eine Vielzahl von externen flüssigen Medien zur umweltgerechten Verwertung/Entsorgung auf der Kläranlage an. Hierzu zählen Fremdstoffe wie Rückstände aus Kleinkläranlagen, flüssige hochbelastete Abwässer aus der Lebensmittelherstellung und chemischen Industrie, Fettabscheiderinhalte, Chemietoilettenrückstände (in Summe rund 17.000 m³/Jahr) und flüssige kommunale Klärschlämme benachbarter Kläranlagen (ca. 10.000 m³/Jahr).

Bisher erfolgte die Annahme der Stoffe vor dem Rechen im Abwasserstrom oder hilfsweise bei hochbelasteten Abwässern über den Fettfangschacht des Sand- und Fettfangs direkt in die Faulbehälter zur Co-Vergärung. Diese Art der Annahme enstprach aufgrund des steigenden Umsatzes nicht mehr dem Stand der Technik, da durch fehlende Zwischenlager nicht steuerbar und somit auch unwirtschaftlich.

Mit der am 01.10.2018 offiziell in Betrieb genommene Fremdstoffannahmestation können diese externen Abwässer jetzt zwischengespeichert und gezielt an verschiedenen Stellen im Kläranlagenprozess zugegeben werden. Die Annahmestation besteht aus einem Grobstoffabscheider, 3 unterirdischen Speichern mit je 150 m³ und einem Fettabscheiderspeicher mit 15 m³ Inhalt. Die Gesamtkosten dieser Baumaßnahme betrugen rund 1,35 Mio. Euro und werden über die Einnahmen aus der Annahme externer Stoffe gegenfinanziert.

Abladen eines LKW vor der Fremdstoffannahmestation

Investitionen | 2018

Energieeffizienz auch im Fuhrpark

Fuhrpark Kläranlage

Alters- und abnutzungsbedingt musste ein Teil des Fuhrparkes auf der Kläranlage erneuert werden. Die meisten Wege auf der Kläranlage werden mit dem Fahrrad zurückgelegt. Der motorisierte Werkverkehr für den Transport von persönlicher Schutzausrüstung, Maschinen, Werkzeuge, Messgeräte, Proben, etc. wird überwiegend mit Elektrofahrzeugen sichergestellt.

Zwei der vier in Betrieb befindlichen wendigen Kleinelektrofahrzeuge und auch ein für den Straßenverkehr zugelassener Elektrotransporter/Kastenwagen, mit dem auch Proben von Gewässern und von Indirekteinleitern (Gewerbe- und Industriebetriebe im AZV-Einzugsgebiet) transportiert werden, wurden neu beschafft. Die Fahrzeuge „tanken" ausschließlich ökologischen, vom Abwasserzweckverband Breisgauer Bucht selbst produzierten Strom aus der klärgasgespeisten Blockheizkraftwerk-Anlage auf dem Kläranlagengelände.

Zur Sicherstellung der Mobilität außerhalb des Geländes, auch für längere Strecken, ist ein bisher dieselbetriebener Kombi durch einen Kombi mit Erdgasantrieb der Energieeffizienzklasse A+ mit einem CO_2-Ausstoß von nur 98 g/km ersetzt worden.

Darüber hinaus musste noch als Ersatz für einen Schmalspurschlepper und einen Unimog ein multifunktionaler Kleintraktor angeschafft werden. Dieser dient dem internen Klärschlammtransport zum Zwischenlager, dem Mulchen der Freiflächen und sonstiger Transporte.

Insgesamt wurden rund 170.000 Euro in die Neubeschaffung der fünf Fahrzeuge investiert.

Multifunktionaler Kleintraktor

Neubau Betriebs- und Verwaltungsgebäude

2015 wurde der einstimmige Grundsatzbeschluss zum Neubau eines Betriebsgebäudes einschließlich der Werkstätten, der Sozialbereiche und der Läger auf der Kläranlage gefasst. Als Standort ist der Zufahrtsbereich in unmittelbarer Nähe zum bestehenden Verwaltungsgebäude vorgesehen.

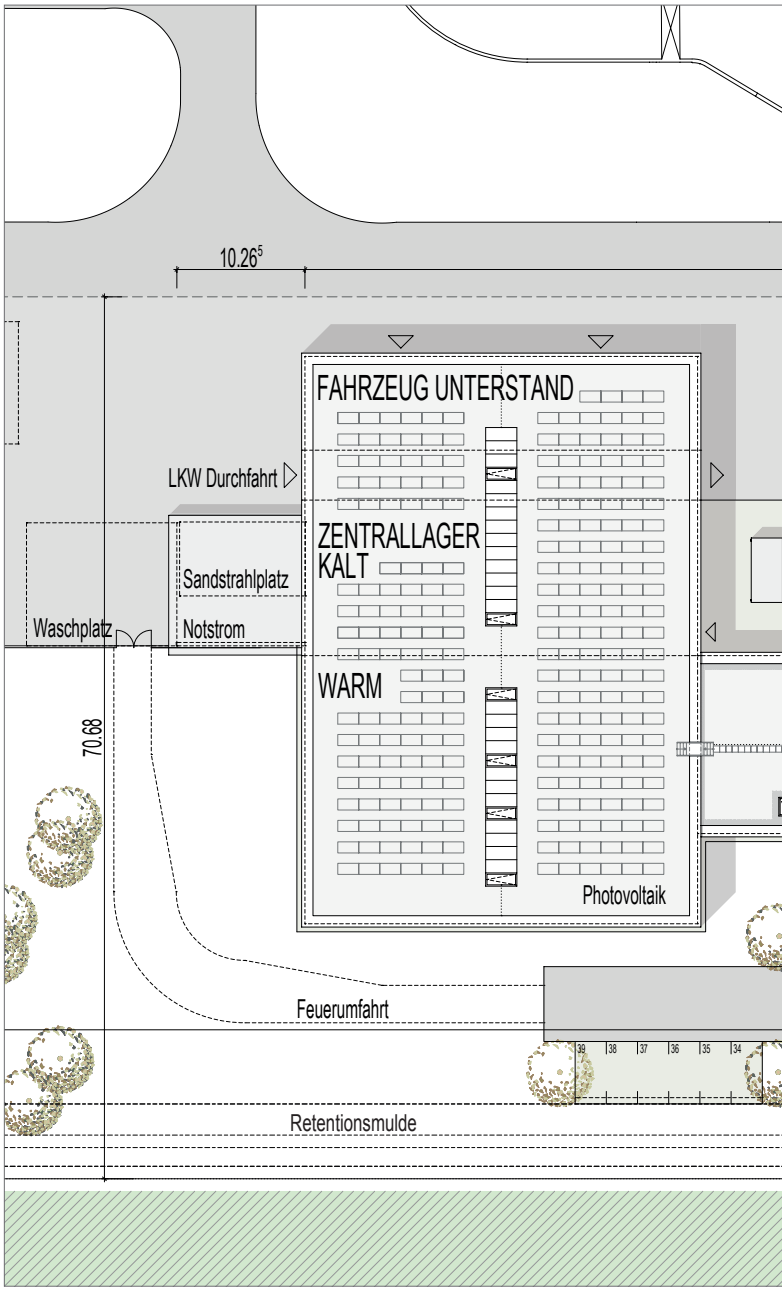
Das Verwaltungsgebäude mit Laboranbau auf der Kläranlage ist auch grundlegend sanierungsbedürftig. Im Rahmen einer ganzheitlichen Betrachtung von Betriebs- und Lagergebäude, Labor- und Verwaltungsgebäude wurde im Jahr 2017 die Entscheidung getroffen, das Labor in den Betriebsgebäudeneubau zu integrieren und daran anschließend das Verwaltungsgebäude von Grund auf zu sanieren.

Bei den in diesem Jahr stattgefundenen intensiven Planungsarbeiten zeigte sich aber, dass die Trennung von Betriebs- und Verwaltungsgebäude organisatorisch wie auch kostenseitig über eine Lebenszeit von mindestens 40-60 Jahren weniger sinnvoll ist als die Gesamtintegration auch der Verwaltung in das neue Betriebsgebäude. Der Verwaltungsrat hat daher den Beschluss gefasst, das Verwaltungsgebäude in das Betriebsgebäude zu integrieren. Auf dieser Grundlage wurde der Bauantrag am 16.11.2018 eingereicht.

Die Kostenberechnung auf der Grundlage der Genehmigungsplanung beläuft sich auf rund 25 Mio. Euro.

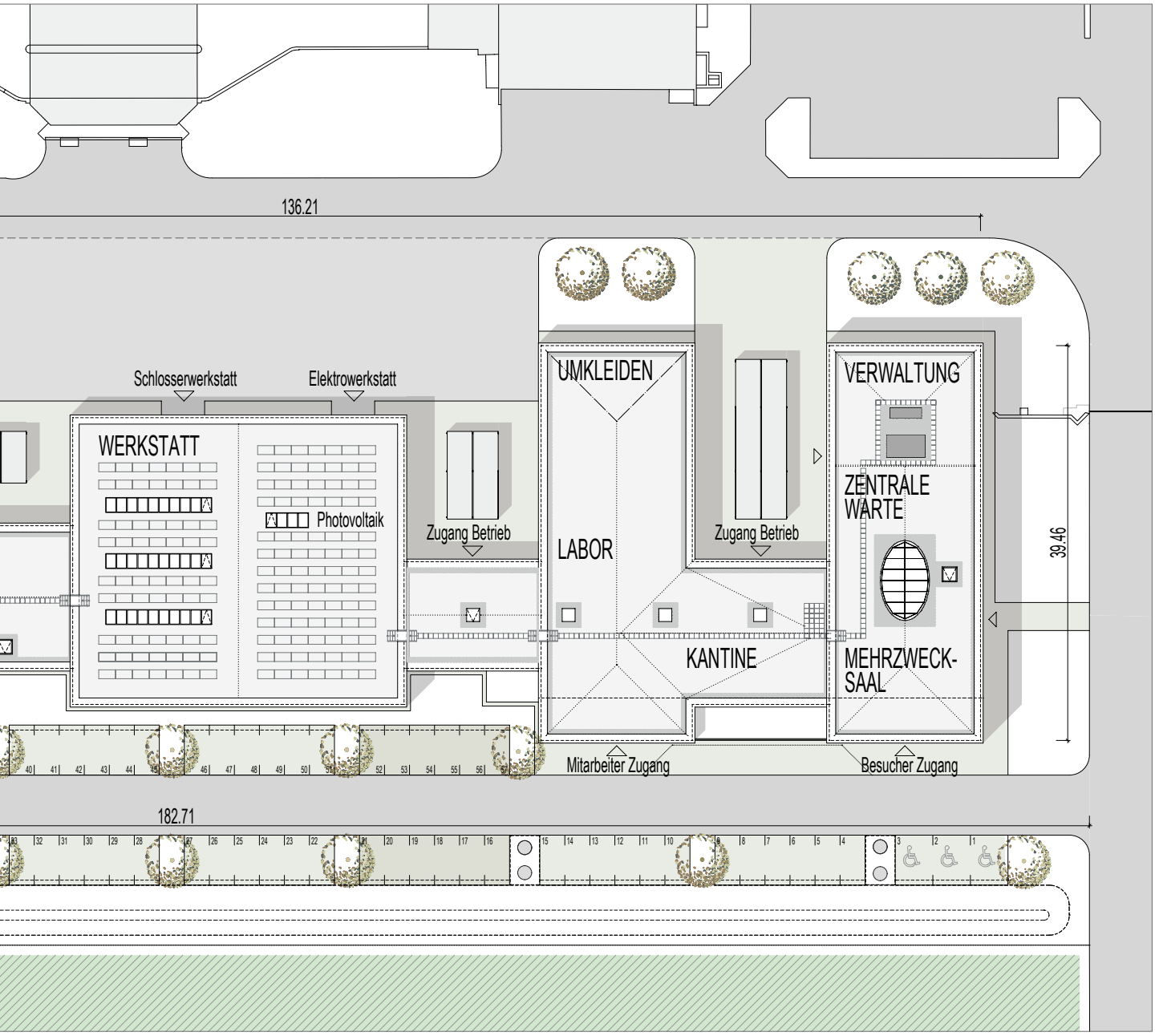
Nach einer Bauzeit von rund drei Jahren wäre dann auf der Kläranlage die interne Infrastruktur für Läger, Werkstätten, Sozialbereiche, Labor und Verwaltung für die nächsten Jahrzehnte wieder sichergestellt.

Die Kostenberechnung beläuft sich auf rund 25 Mio. Euro.



Lageplan Neubau: Betriebs- und Verwaltungsgebäude

Das Verwaltungsgebäude wird auch in den Neubau integriert.



Betriebsdaten | Mehrjährige Übersicht Klärwerk

Bezeichnung	Einheit	2007	2008	2009	2010
angeschlossene Einwohner	E	360.058	361.607	362.083	365.900
Einwohnergleichwerte (CSB 120)	EW	532.568	526.878	546.634	538.359
Abwassergebührenmenge	m³	19.962.489	19.516.347	19.631.181	19.689.219
behandelte Abwassermenge	m³	40.148.845	38.122.669	35.944.446	38.155.356
Schmutzwasserabfluss (JSM)	m³	29.012.704	27.152.348	25.538.300	26.441.920
Fremdwasseranteil	%	29,9	26,0	23,0	25,3
Primärschlammanfall	m³	169.455	130.876	144.271	145.313
Primärschlammanfall	t TR	14.266	11.973	11.648	12.920
Überschussschlammanfall	m³	603.413	653.033	607.235	686.172
Überschussschlammanfall	t TR	5.788	5.822	5.509	6.216
Rechengut	t	734	741	1.385	635
Sandfanggut	t	130	213	148	110
getrockneter Klärschlamm	t	9.655	8.824	8.810	8.807
Klärgasanfall	m³	5.050.000	4.780.000	4.469.834	5.626.396
Klärgasverbrauch	m³	4.030.000	4.300.000	4.469.834	5.626.396
Klärgasverluste	m³	1.020.000	480.000	0	0
Wasserverbrauch	m³	53.769	50.546	47.173	75.845
Stromverbrauch	kWh	13.915.788	14.026.621	14.232.560	14.745.282
spez. Stromverbrauch	kWh/(EW * a)	26,1	26,6	26,0	27,4
Eigenstromerzeugung	kWh	3.335.528	5.261.526	6.006.753	5.781.680
Anteil Eigenstromerzeugung	%	24,0	37,5	42,2	39,2
Ablaufkennwerte (aus DWA Leistungsvergleich)					
CSB (ab 2007 TOC)	mg/l	7,3	7,5	7,8	7,3
NH4-N	mg/l	0,1	0,2	0,3	0,1
N_{anorg}	mg/l	8,7	8,3	8,3	6,6
P_{ges}	mg/l	0,6	0,6	0,6	0,5
Abbauleistung (aus DWA Leistungsvergleich)					
CSB (ab 2007 TOC)	%	95,8	95,9	96,1	96,1
N_{ges} (N_{anorg} + N_{org})	%	81,1	82,9	83,0	85,8
P_{ges}	%	92,3	92,8	93,2	93,7
Zur Behandlung angenommen					
Fäkalien/Sonstiges (Annahme FRN)	m³	6.585	10.253	9.442	8.748
Fäkalien (Annahme Klärwerk)	m³	422	645	552	410
Fettabscheiderinhalte	m³	427	534	490	493
Sonstiges	m³	3.583	2.298	6.802	1.652
Fremdschlamm	t TR	2.323	1.972	2.112	1.870

2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
368.939	374.925	360.014	364.420	365.580	370.214	376.754	377.055
529.767	512.675	496.909	492.557	536.469	552.169	518.571	524.898
20.242.910	20.351.610	20.398.786	20.418.315	20.647.293	20.635.841	21.364.286	21.401.379
35.454.738	41.213.794	44.080.928	39.421.942	35.754.866	43.313.559	37.224.092	35.787.805
25.811.571	27.546.999	30.408.556	28.252.198	26.495.700	30.291.676	26.460.541	27.056.372
23,2	26,1	32,6	27,3	22,9	31,8	22,0	21,0
156.770	188.075	174.079	166.350	177.611	197.305	202.891	214.430
13.411	8.338	9.190	8.252	8.914	9.633	9.786	10.345
666.784	489.118	549.888	545.871	540.893	541.206[2]	577.111	607.548
5.558	5.288	5.603	6.049	5.280	5.039	4.679	4.274
553	614	713	607	631	607	601	627
156	319	266	131	112	1)	106	377
8.569	8.893	8.983	8.613	8.404	8.319	7.446	8.217
5.870.000	6.230.000	6.940.000	6.580.000	7.050.000	7.800.000	7.880.000	8.240.000
5.770.000	6.030.000	6.270.000	6.250.000	6.660.000	7.050.000	6.970.000	7.150.000
100.000	200.000	670.000	330.000	390.000	740.000	900.000	1.090.000
77.626	84.727	97.998	72.618	115.183	113.189	100.737	103.545
14.252.407	14.260.792	14.647.090	14.580.848	14.413.580	14.893.839	14.644.693	14.230.441
26,9	26,1	29,5	29,6	26,9	27,0	28,2	27,1
7.614.934	7.951.820	7.062.696	7.169.802	10.156.210	11.810.446	11.548.525	11.435.789
53,4	55,8	48,2	49,2	70,5	79,3	78,9	80,4
7,3	6,4	6,3	7,4	7,3	6,5	7,1	7,5
0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1
6,9	8,5	8,2	8,6	9,2	9,5	9,3	10,5
0,5	0,5	0,4	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
96,3	97,6	95,8	95,6	96,3	96,2	97,0	95,6
83,7	81,1	80,2	79,3	80,4	79,1	80,2	77,7
94,4	93,4	93,9	93,6	93,9	92,6	94,2	93,2
8.791	7.774	7.110	7.491	7.368	9.275	8.090	8.575
521	556	923	891	914	919	1.371	1.728
304	365	247	285	205	219	454	2.741
4.731	1.849	2.370	2.338	7.828	12.512	11.955	13.541
1.317	1.545	1.496	781	792	792	757	789

1) keine Abfuhr von Sandfanggut 2016
2) korrigierter Wert gegenüber Jahresbericht 2016

Langfristige Klärschlammverwertung

Die Grundlagen, die neuen rechtlichen Anforderungen und die sich daraus ergebenen Handlungsoptionen des Zweckverbandes wurden im letzten Jahresbericht eingehend erläutert.

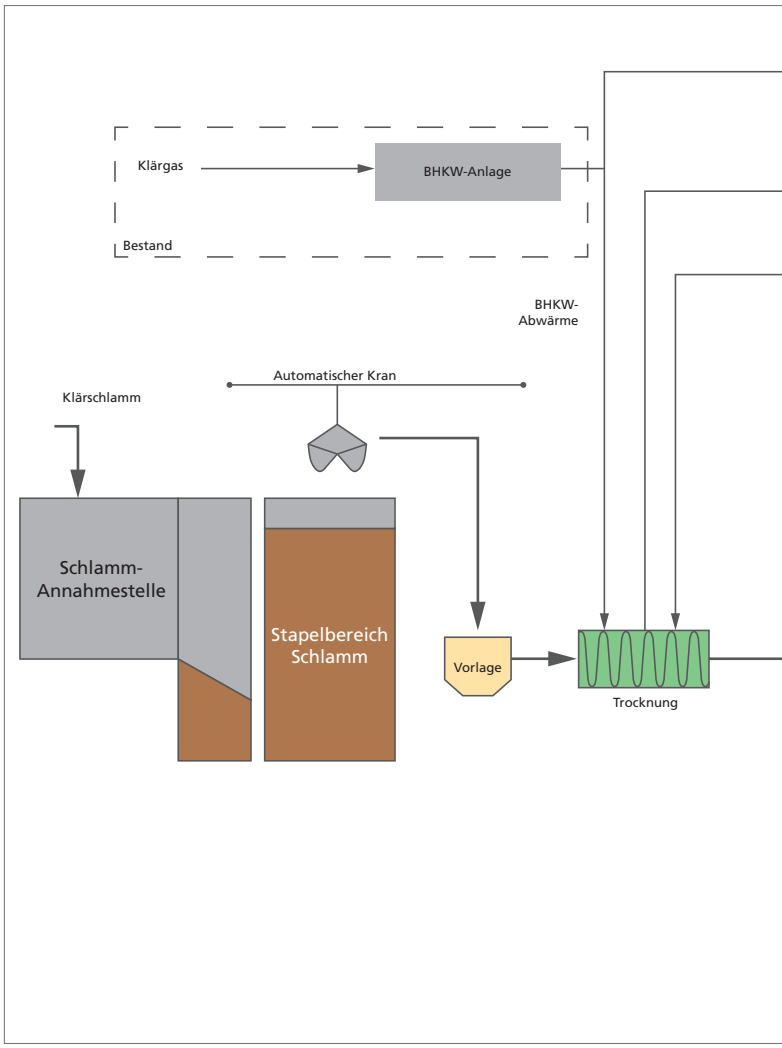
Zusammenfassend kann festgehalten werden:

- Nach der Novelle der Klärschlammverordnung muss der Phosphor aus dem Klärschlamm des AZV ab dem 01.01.2029 zurückgewonnen werden.
- Hintergrund sind die endlichen (wenige Hundert Jahre) Phosphorlagerstätten und die geopolitischen Abhängigkeiten.
- Bei großen Kläranlagen mit großem Klärschlammaufkommen ist derzeit die Monoklärschlammverbrennung die technisch sinnvollste Vorbehandlung.
- In der Bundesrepublik Deutschland und im Besonderen im Südwesten Baden-Württembergs fehlen massiv Verbrennungskapazitäten.
- Zur Erfüllung der Anforderungen ist die Entwicklung einer Strategie zur langfristigen Klärschlammverwertung zwingend und muss bis zum Jahr 2023 dem Regierungspräsidium Freiburg vorgelegt werden.

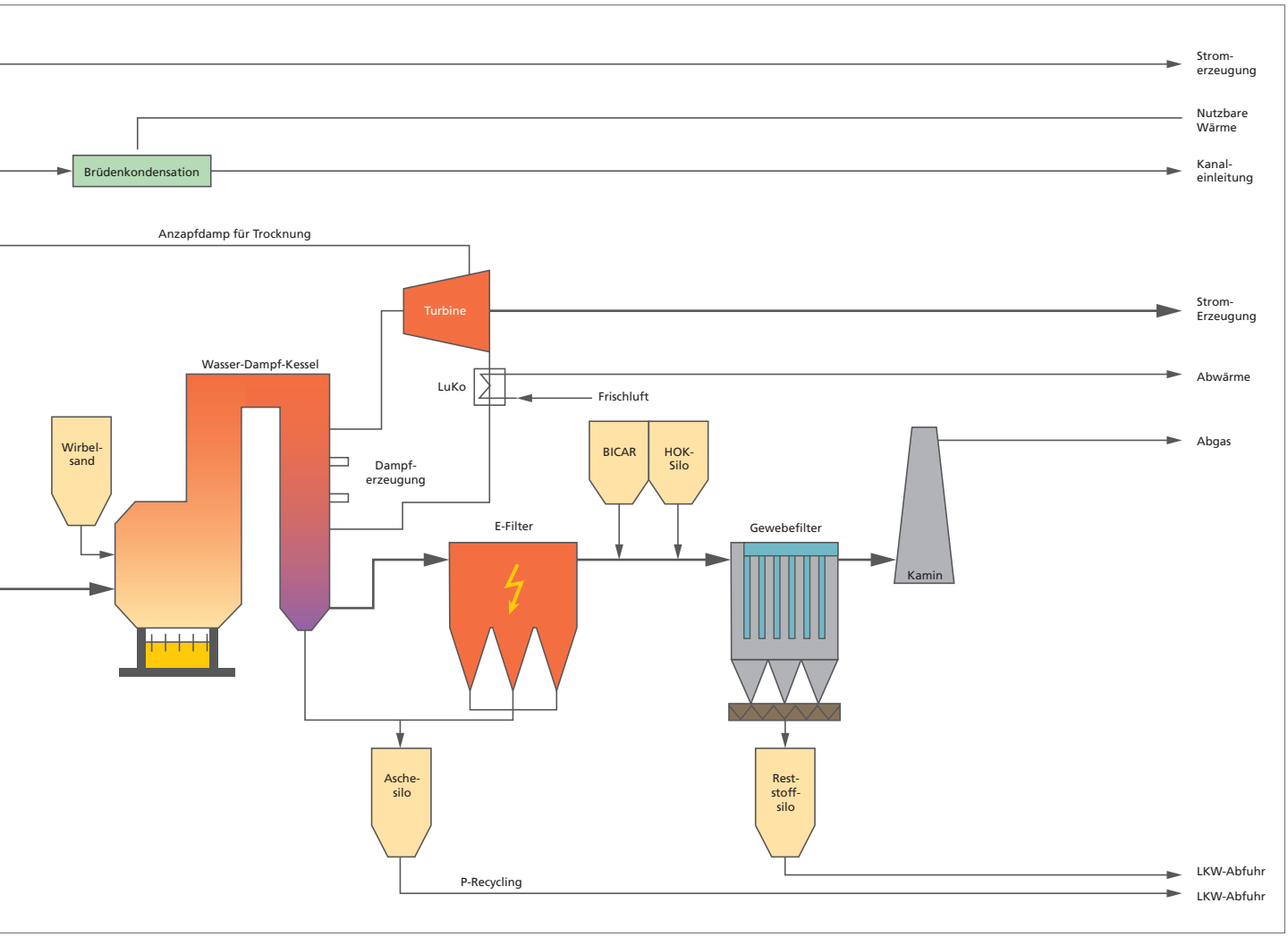
Die Ergebnisse einer von der Verwaltung in Auftrag gegebenen Studie lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Auf der Kläranlage in Forchheim sind die technischen Voraussetzungen zum Bau einer Monoklärschlammverbrennungsanlage sehr gut (verkehrstechnischer Anschluss; Entfernung zur nächsten Bebauung; technische Infrastruktur und Standort innerhalb des Kläranlagengeländes).
- Mit Investitionskosten von 25 bis 40 Mio. Euro ist je nach Größe der Anlage mindestens zu rechnen.
- Die spezifischen Kosten sinken mit der Anlagengröße. Eine Verdoppelung der Anlagenkapazität im Vergleich zum AZV-Klärschlammanfall reduziert die Kosten um rund 25 %.

Grundsätzliche baurechtliche oder naturschutzrechtliche k.o.-Kriterien sind nach einer Vorprüfung des RP Freiburg nicht zu erkennen.



Verfahrensschema Monoklärschlammverbrennung



Es fehlen massiv Monoklärschlamm-verbrennungs-kapazitäten.

Die bisherigen Ergebnisse von Gesprächen mit den Betreibern der größeren Kläranlagen entlang der Autobahn A5 zwischen Rastatt und Lörrach (LKW Transportentfernung kleiner als eine Stunde) können wie folgt zusammengefasst werden:

- Grundsätzlich besteht bei den meisten technischen Verwaltungen ein großes Interesse an einer Zusammenarbeit.
- Viele spezifische Besonderheiten sind im Vorfeld vor Ort noch aufzuarbeiten und im Detail ist auch noch politische Überzeugungsarbeit zu leisten.
- Die Zusammenarbeit wird tendenziell in Form eines neuen Zweckverbandes bevorzugt.
- Eine wirtschaftliche Anlagengröße von 20.000 t Klärschlammtrockenrückstand pro Jahr (doppelte Größe wie AZV Eigenbedarf) inklusive 20% Reserve erscheint als wirtschaftliche Mindestgröße realisierbar.

Der AZV als größter Klärschlammproduzent in Südbaden wird diese regionale und interkommunale Lösung aktiv weiterverfolgen.

4. Reinigungsstufe

Grundsätzliche Befürwortung der 4. Reinigungsstufe

In den Oberflächengewässern wird zwischenzeitlich eine Vielzahl von organischen Spurenstoffen nachgewiesen, deren Haupteintragungspfad die Abläufe der Kläranlagen darstellen. Es handelt sich hierbei um medizinische Rückstände (Schmerzmittel, Antibiotika, Antibabypille, Röntgenkontrastmittel, etc.), Substanzen aus Haushalts- und Pflegemitteln (Dusch- und Konservierungsstoffe, Süßstoffe, etc.) und industrielle Schadstoffe (Weichmacher aus Plastik, Korrosionsschutzmittel, Textilzusatzstoffe, etc.). Diese Spurenstoffe werden im Abwasser meist nur in sehr geringen Konzentrationen nachgewiesen. Biotestuntersuchungen weisen aber dennoch eine allgemeine Ökotoxizität von Kläranlagenabläufen nach.

Mit den herkömmlichen Verfahren zur Abwasserreinigung werden die Spurenstoffe nicht gezielt entfernt, weshalb derzeit in der Fachwelt die gezielte Reinigung intensiv diskutiert wird. Zurzeit sind aber weder auf EG- noch auf Bundesebene gesetzliche Vorgaben zum Ausbau der Kläranlagen vorgeschrieben. In Baden-Württemberg sind aus Vorsorgegesichtspunkten, auf freiwilliger Basis zwischenzeitlich 27 Anlagen zur gezielten Elimination von Spurenstoffen in Planung/Bau oder Betrieb.

Beim Abwasserzweckverband ist zur Vermeidung von Fehlinvestitionen die 4. Reinigungsstufe planerisch/hydraulisch schon beim Ausbau der Erweiterung der biologischen Stufe berücksichtigt worden.

Die Investitionskosten würden grob geschätzt rund 20 Mio. Euro, die Jahreskosten (Kapitaldienst- und Betriebskosten) ca. 2 bis 3 Mio. Euro und die spezifische Belastung pro Einwohner ca. 6 Euro/Jahr betragen.

Die Frage der freiwilligen und sofortigen Umsetzung des Ausbaus der Kläranlage auf die 4. Reinigungsstufe ist in den Verbandsgremien intensiv diskutiert worden.

Nach Abwägung aller Vor- und Nachteile wurde einstimmig der Beschluss gefasst:

- Der Bau der 4. Reinigungsstufe wird grundsätzlich befürwortet.
- Die Realisierung wird bis zur Fertigstellung der Erweiterung der biologischen Stufe, dem Neubau des Betriebs- und Verwaltungsgebäudes und des Grobkonzeptes zur langfristigen regionalen Klärschlammverwertung zurückgestellt.
- Ende 2021 wird die weitere Vorgehensweise abgestimmt.

ELIMINATION VON ORGANISCHEN SPURENSTOFFEN IM ABWASSER

Für die Elimination von organischen Spurenstoffen im Abwasser stehen aufgrund des heutigen Wissensstandes die Verfahren der Adsorption an Pulveraktivkohle und die chemische Oxidation mit Ozon im Vordergrund.

Bei der ADSORPTION werden die Spurenstoffe irreversibel an die Aktivkohle gebunden, zusammen mit dem biologischen Schlamm aus dem Abwasser entfernt, mit dem Klärschlamm verbrannt und damit endgültig aus dem Stoffkreislauf beseitigt. Die Wirkung der Aktivkohle beruht auf ihrer großen (inneren) Oberfläche und den dabei auftretenden physikalischen Bindungskräften.

Bei der CHEMISCHEN OXIDATION mit Ozon werden die Schadstoffe nicht entfernt, sondern lediglich umgewandelt.

Hierbei wird das Abwasser mit Ozon in Kontakt gebracht, wobei die Spurenstoffe in ihrer Struktur so verändert werden, dass sie als originäre Stoffe nicht mehr in Erscheinung treten.

Neueste Entwicklungen kombinieren beide Verfahren, um die jeweiligen Vorteile ausnutzen zu können.

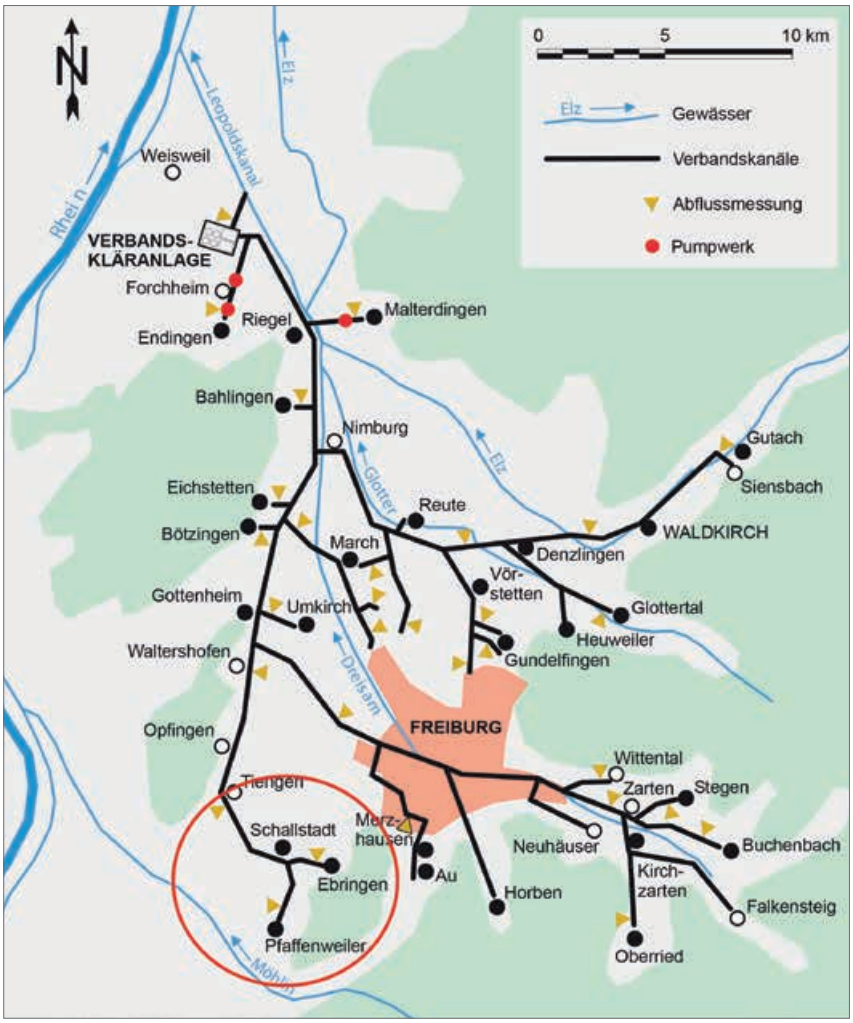
Spurenstoffe im Abwasser

Kanalnetz | Stationäre Messstellen Ebringen und Pfaffenweiler

Zur Ermittlung der Betriebs- und Verwaltungskostenumlage nach dem Trockenwetterabflussschlüssel sind im Verbandsgebiet insgesamt 27 Messstellen für die Abwassermengenmessung installiert. Zur Umsetzung der Messstellen wurden in den 80er und 90er Jahren aufwendige Messbauwerke erstellt.

Neue Messstellen: Ebringen und Pfaffenweiler

An der Messstelle Schallstadt werden drei Gemeinden gemeinsam gemessen: Ebringen, Pfaffenweiler und Schallstadt. Die interne Verteilung ist durch einen fixen Schlüssel auf der Grundlage von mobilen Messungen festgelegt und wird alle drei Jahre neu angepasst. Der Ein- und Ausbau sowie die Unterhaltung der zwei mobilen Messungen für die vier Messzyklen sind mit sehr hohem Aufwand verbunden.



Verbandsgebiet mit Kanälen und Messstellen

Messstelle

Unterhalb der Gemeinden Ebringen und Pfaffenweiler wurden in Normalschächten (1 m Durchmesser) Messeinrichtungen eingebaut. Als Messgeräte kommen magnetisch induktive Durchflussmessgeräte (MID) zur Anwendung, da diese sich durch eine sehr hohe Messgenauigkeit (0,5 - 1 %) auszeichnen. Durch die Verengung des Abflussquerschnitts für die Messung ist es erforderlich, dass bei sehr starken Regenereignissen bzw. eventuellen Verstopfungen der gesamte Kanalquerschnitt automatisch freigegeben wird. Hierzu wurde ein Pneumatiksystem von der Kanalunterhaltung entwickelt und eingebaut. Die Stromversorgung ist durch Solarpanels mit Batteriepufferung gesichert.

Durch diese von der Kanalunterhaltung entwickelte Abwassermengenmessung in Standardschächten wird jetzt ohne den Bau von aufwendigen Messbauwerken die kontinuierliche und ganzjährige Abwassermengenmessung auch für die Gemeinden Ebringen und Pfaffenweiler sichergestellt.

ISMS – Informationssicherheits-Management

Erhebliche Störungen der Verfügbarkeit, Integrität, Authentizität und Vertraulichkeit der informationstechnischen Systeme und Daten, die zu einem Ausfall oder Beeinträchtigung der Funktionsfähigkeit führen, sind unverzüglich über die Kontaktstelle an das BSI zu melden.

Grundlegendes Ziel im Rahmen der Daseinsvorsorge ist die Sicherstellung der kritischen Dienstleistungen, zu denen die Versorgung der Allgemeinheit in den Sektoren Energie, Informationstechnik und Telekommunikation, Transport und Verkehr, Gesundheit, Wasser und Abwasser, Ernährung sowie Finanz- und Versicherungswesen, deren Ausfall oder Beeinträchtigung zu erheblichen Versorgungsengpässen oder zur Gefährdung für die öffentliche Sicherheit führen würden, zählen.

Der AZV ist in der IT-Sicherheit auf dem Stand der Technik.

Nach der BSI-Kritisverordnung (BSI - Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik) zählen Kläranlagen mit einer Ausbaugröße von mehr als 500.000 EW (EW = natürliche Einwohner + Äquivalente für Industrie und Gewerbe) zu den kritischen Dienstleistungen.

Die Kläranlage in Forchheim ist für 600.000 EW ausgelegt. Der Abwasserzweckverband Breisgauer Bucht zählt somit zu den Betreibern kritischer Infrastrukturen.

Die im BSI-Gesetz definierten Anforderungen lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Umsetzung angemessener organisatorischer und technischer Vorkehrungen zur Vermeidung von Störungen der Verfügbarkeit der informationstechnischen Systeme.
- Bestellung eines Informationssicherheits-Beauftragten mit Einbindung in das AZV-Notfallmanagementsystem.
- Benennung einer Kontaktstelle, die jederzeit für das BSI erreichbar sein muss.
- Nachweis der Erfüllung der Anforderungen alle zwei Jahre an das BSI über Sicherheitsaudits, Prüfungen oder Zertifizierungen.

Der AZV hat in den letzten zwei Jahren zur Erfüllung dieser Anforderungen mit externer Unterstützung ein Informationssicherheits-Managementsystem aufgebaut und im betrieblichen Alltag integriert. Die erfolgreiche Auditierung durch einen externen Prüfer erfolgte im Oktober.

Ausblick | 2019

Neben dem Betrieb der Kläranlage und des Kanalnetzes ergeben sich als Schwerpunkte für das Jahr 2019:

- Fertigstellung der Baumaßnahme „Erweiterung der biologischen Reinigungsstufe". Hierzu zählen eine Vielzahl von Restarbeiten bei den meisten Gewerken, Funktionstests und sicherheitstechnische Abnahmen der maschinentechnischen Ausrüstungen und Einbindung der Mess-, Steuer- und Regeltechnik. Die interne Inbetriebnahme mit Abwasser ist für das 3. Quartal vorgesehen.
- Weiterführung der Planung/Baubeginn zum Neubau des Betriebs- und Verwaltungsgebäudes. Nachdem der Bauantrag im November eingereicht wurde, gilt es jetzt die Details des Ausbaus festzulegen und auf diesen Grundlagen die Ausführungsplanung und die Ausschreibungsunterlagen für die Hauptgewerke Rohbau, Stahlbau, Lüftung, Elektroanlagen und Dachabdichtungsarbeiten aufzustellen. Die ersten Vergaben sind für das 3. Quartal vorgesehen.
- Die Entwicklung einer regionalen, langfristigen Klärschlammverwertungsstrategie einschließlich der Phosphorrückgewinnung ist intensiv weiter zu betreiben. Hierzu sind die Möglichkeiten interkommunaler Zusammenarbeit aufzuarbeiten und weitere Gespräche mit Kläranlagenbetreibern in Südbaden erforderlich.
- Durch die Änderung des Energiesteuergesetzes ist die steuerliche Befreiung der Nutzung von Klärgas zu Heizzwecken aufgehoben worden. Mit dem zuständigen Hauptzollamt Lörrach sind die komplexen Verhältnisse auf der Kläranlage abzustimmen, damit die entsprechenden Steuererklärungen abgegeben werden können.
- Aufgrund des stetig steigenden Klärgasanfalls können die vorhandenen BHKW trotz hoher Verfügbarkeit nicht mehr die gesamte Klärgasmenge verstromen. Die rechtlichen und technischen Voraussetzungen zur Erweiterung der Anlagenkonzeption sollen aufgearbeitet werden.
- Zur Werterhaltung des Verbandskanalnetzes werden zwei Abschnitte im Bereich Kirchzarten/Oberried und St. Nikolaus/Opfingen durch den Einbau von Inlinern saniert.
- Das eingesetzte Dokumentenmanagementsystem ist an seine Kapazitätsgrenzen gelangt. Um auf die elektronische Archivierung und den Workflow im Rechnungswesen umstellen zu können, ist das Dokumentenmanagementsystem zu aktualisieren und aufzurüsten.
- 2019 gilt es, mit ITEOS die Vereinbarung zur Unterstützung bei der Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung abzuschließen.

Erweiterung biologische Reinigungsstufe-Verdichterstation

Personalbericht | 2018

Job-Start-Börse, Endingen

Der Verband beschäftigte zum Stichtag 31.12.2018 insgesamt 95 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Unter den Beschäftigten sind 1 Auszubildender und 15 Teilzeitbeschäftigte, sodass der Stellenplan für das Wirtschaftsjahr 2018 mit 92 Stellen eingehalten wurde.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Verbandes haben im Jahr 2018 an insgesamt 74 internen und externen Qualifizierungs- und Fortbildungsmaßnahmen teilgenommen, um den stetig steigenden Anforderungen an das Personal in allen Arbeitsbereichen gerecht zu werden.

Die Auszubildenden Serkan Arslan, Mario Kuhn und Jonas Trenkle konnten ihre Ausbildung erfolgreich abschließen und wurden vom Verband in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen. Die Besetzung der Ausbildungsstellen gestaltet sich zunehmend schwieriger und es müssen neue Wege bei der Personalsuche eingeschlagen werden. So wurden im Sommer 2018 verschiedene Buslinien für Bildschirmkampagnen genutzt. Auch bei der Job-Start-Börse in Endingen war der AZV wieder mit einem Stand vertreten.

Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements wurde im ersten Halbjahr 2018 eine Rückenschule angeboten, die in Kursen während der Mittagspause regen Anklang bei den Beschäftigten fand. Mitte des Jahres wurde das Firmenfitnessprogramm „Hansefit“ beim Verband eingeführt. 26 Beschäftigte haben sich angemeldet. Auch an der Freiburger Laufnacht haben einige Beschäftigte des AZV teilgenommen. Die vom Verband angebotene Grippeschutzimpfung im November 2018 wurde rege in Anspruch genommen.

Ein Beschäftigter des Verbandes befand sich am 31.12.2018 in Altersteilzeit im Blockmodell.

Im Jahr 2018 konnte ein Mitarbeiter sein 40-jähriges Dienstjubiläum feiern.

Bilanz | 2018

Aktiva		Stand: 31.12.2017 Euro	Stand: 31.12.2018 Euro
A.	**Anlagevermögen**		
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände		
	1. Software	178.279	165.349
	2. Ökopunkte	231.398	231.398
II.	Sachvermögen		
	1. Grundstücke unbebaut	20.437	27.176
	2. Geschäftsstelle und Betriebshof Freiburg-Hochdorf	3.436.202	3.336.657
	3. Kläranlage	40.587.686	48.829.853
	4. Kanäle	22.305.159	21.568.194
	5. Sonstige Bauwerke	583.540	545.035
	6. Abwassermengenmessung	31.497	31.842
	7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	728.394	823.558
	8. Anlagevermögen der Sondereinlagen	8.834.151	8.602.801
III.	Finanzanlagen	8.980	6.400
B.	**Umlaufvermögen**		
I.	Vorräte und Ersatzteile	1.297.719	1.370.907
II.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	49.697	73.063
III.	Bankguthaben, Kassenbestand	6.423	3.866
	sonstige Forderungen	68.382	141.408
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**		
	Lohn- und Gehaltsvorschüsse	0	1.600
Bilanzsumme		**78.367.944**	**85.759.106**

Bilanz Aktiva 2018

Die Bilanzsumme beläuft sich am Bilanzstichtag 31.12.2018 auf rd. 85,8 Mio. Euro. Investitionen wurden im Jahr 2018 in Höhe von rd. 11,4 Mio. Euro vorgenommen.

Der Investitionsschwerpunkt lag im Bereich der Kläranlage mit rd. 10,9 Mio. Euro. Die Investitionen auf der Kläranlage verteilten sich hauptsächlich auf die Maßnahmen Erweiterung Kläranlage, Bau der Fremdstoffannahmestation und Neubau des Betriebsgebäudes.

Berücksichtigt man die Investitionen und die Abschreibungen, so erhöht sich der Buchrestwert der Anlagen auf der Kläranlage auf 48,8 Mio. Euro.

Im Bereich des Verbandskanalnetzes waren im Berichtszeitraum keine wesentlichen Investitionen erforderlich. Insgesamt beträgt das Anlagevermögen rd. 84,2 Mio. Euro. Vorräte und Ersatzteile im Lager belaufen sich nach Inventur auf rd. 1,4 Mio. Euro.

Passiva		Stand: 31.12.2017 Euro	Stand: 31.12.2018 Euro
A.	**Eigenkapital**		
	1. Eigenkapital der Verbandsmitglieder	5.445.629	5.445.629
	2. Sondereinlagen	8.834.151	8.602.801
B.	**Empfangene Ertragszuschüsse**	4.278.529	4.278.529
C.	**Rückstellungen zur Altersteilzeit**	67.258	84.844
D.	**Verbindlichkeiten**		
	1. Kredite vom Kreditmarkt	53.660.693	61.211.649
	2. Kassenkredite	3.135.338	3.624.046
	3. Andere Verbindlichkeiten	2.946.346	2.511.609
Bilanzsumme		**78.367.944**	**85.759.106**

Bilanz Passiva 2018

Das Eigenkapital hat sich nicht erhöht, da eine Investitionsumlage nicht erhoben und die Abschreibungen voll zur Schuldentilgung und zur Finanzierung von Baumaßnahmen verwendet wurden; es steht unverändert bei 5,4 Mio. Euro. Die Sondereinlagen der Stadt Freiburg und anderer Verbandsmitglieder weisen einen Betrag von 8,6 Mio. Euro aus, es handelt sich hierbei um Kapitalbeteiligungen einzelner Mitgliedsgemeinden, für die der Verband Sonderleistungen erbracht hat (siehe Anlagevermögen der Sondereinlagen).

Die empfangenen Ertragszuschüsse in Höhe von 4,3 Mio. Euro beinhalten die vom Land Baden-Württemberg geleisteten Entschädigungen zur Abgeltung der dem Verband entstandenen bzw. noch entstehenden „Folgekosten des Oberrheinausbaues". Eine teilweise Auflösung der Ertragszuschüsse war 2018 nicht erforderlich.

Die Verschuldung des Verbandes erhöhte sich von 53,7 Mio. Euro auf 61,2 Mio. Euro. Dies ist auf die teilweise Finanzierung der Investitionen durch Kredite i. H. v. 10 Mio. Euro zurückzuführen. Kurzfristige Kassenkredite waren am Jahresende i. H. v. 3,6 Mio. Euro auszuweisen.

Unter der Position „Verbindlichkeiten" sind neben den lang- und kurzfristigen Krediten die Umlagegutschriften für die Mitgliedsgemeinden, die sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergeben sowie Verbindlichkeiten aus der Lieferung und Leistung, Umsatzsteuer und Sozialversicherungsbeiträgen zusammengefasst.

Gewinn- und Verlustrechnung

	Stand: 31.12.2017 Euro	Stand: 31.12.2018 Euro
Aufwand		
Betriebsaufwand	4.990.637	5.194.308
Personalaufwand	5.479.150	5.736.710
Abschreibungen	4.013.210	3.838.983
Zinsen	1.489.143	1.461.070
Steuern	44.309	14.893
Summe	16.016.449	16.245.964
Ertrag		
Betriebs- und Verwaltungskostenerträge	1.701.328	1.626.619
Zinserträge	277	194
Betriebs- und Verwaltungskostenumlage	8.812.768	9.319.293
Kapitaldienstumlage	5.502.076	5.299.858
Summe	16.016.449	16.245.964
Gewinn/Verlust	./.	./.

Abschlussbericht Gewinn- und Verlustrechnung 2018

Der Betriebsaufwand 2018 beläuft sich auf rd. 5,2 Mio. Euro und liegt damit rd. 0,4 Mio. Euro unter dem Ansatz 2018. Er beinhaltet u. a. die Aufwendungen für den Energiebezug. Hier konnten rd. 325.000 Euro eingespart werden, was auf den geringeren Fremdbezug durch die hohe Eigenstromversorgung zurückzuführen ist. Beim Unterhaltungsaufwand und dem Aufwand für bezogene Leistungen mussten die Ansätze ebenfalls nicht voll ausgeschöpft werden, so dass sich in Summe beim Betriebsaufwand eine Entlastung von rd. 0,4 Mio. Euro ergibt.

Das Rechnungsergebnis beim Personalaufwand beträgt rd. 5,7 Mio. Euro und liegt um 132.000 Euro unter dem Ansatz. Zu diesem geringeren Aufwand tragen in erster Linie Langzeiterkrankungen bei.

Bei den Abschreibungen musste der Ansatz um 161.000 Euro nicht ausgeschöpft werden, da die Abschreibung für Anlagen im Bau erst ab Fertigstellung vorgenommen werden können.

Der Zinsaufwand bleibt ebenfalls unter dem Ansatz. Dies ist darauf zurückzuführen, dass 2018 weniger Kredite und diese zu günstigeren Konditionen als geplant aufgenommen werden mussten.

Erfolgsrechnung 2018

Der Gesamtaufwand der Erfolgsrechnung beläuft sich für das Jahr 2018 auf rd. 16,2 Mio. Euro und liegt damit um rd. 1,2 Mio. Euro unter dem Planansatz von rd. 17,4 Mio. Euro.

Gegenüber dem Wirtschaftsplanansatz ergibt sich bei der Kapitaldienstumlage (die den Aufwand für Abschreibungen und Zinsen abdeckt) eine Überzahlung von rd. 620.000 Euro und bei der Betriebs- und Verwaltungskostenumlage eine Überzahlung von 881.000 Euro. Es ergibt sich somit eine Rückzahlung an die Mitgliedsgemeinden von rd. 1,5 Mio. Euro, die mit den Umlagen für 2019 verrechnet wird. Nach dieser Verrechnung ist die Gewinn- und Verlustrechnung in Aufwand und Ertrag ausgeglichen, womit der in § 4 der Verbandssatzung getroffenen Bestimmung, dass der Zweckverband keine Gewinne anstrebt, entsprochen ist.

HERAUSGEBER:
Abwasserzweckverband Breisgauer Bucht, Hanferstraße 6, 79108 Freiburg

GRAFIK:
sevedo, Denzlingen

DRUCK:
Wuhrmann, Freiburg

Diese Broschüre ist aus chlorfrei gebleichtem Papier hergestellt – unseren Gewässern zuliebe.

ABWASSERZWECKVERBAND BREISGAUER BUCHT
HANFERSTRASSE 6, 79108 FREIBURG